

Offen für neues Denken

Klimaschutz lohnt sich. Deshalb entscheiden sich immer mehr Unternehmen für eine klima- und ressourcenschonende Ausstattung ihrer Gebäude. Nicht nur die Umwelt profitiert. Auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht liegt der Nutzen auf der Hand: Mitmachen zahlt sich aus. Und die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche ist dabei. Unterstützt wird das kirchliche Klimaschutzprojekt von der Hamburger Behörde für Umwelt und Gesundheit und dem Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein.



Die Schöpfung bewahren – Verantwortung übernehmen

Beim Verbrauch von Strom und Wärme entsteht Kohlendioxid – CO₂-Emissionen, die der Umwelt schaden. Um dieser Belastung entgegenzuwirken, hat sich eine Reihe von Gemeinden und Einrichtungen für aktiven Klima- und Ressourcenschutz in ihren Gebäuden entschieden: Umsetzbar erscheint die Reduzierung der CO₂-Emissionen bis 2007 um 7000 Tonnen. Dies kann in Einzelfällen 5–15% der jährlichen Emissionen bedeuten. Ein bemerkenswertes Ziel und ein wertvoller Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung, zur langfristigen Sicherung der Lebensqualität und auch zum effektiven Wirtschaften.

Die Kirche Nordelbiens handelt. Sie übernimmt Verantwortung und sie setzt ein Zeichen: Denn *Eine Welt* beginnt vor Ort. Klimaerwärmung und Wasserknappheit sind globale Probleme. Wer im Kleinen tätig ist, stützt das Ganze.

Finanzielle Förderung für Klima- und Ressourcenschutz

Im Rahmen des Förderprogramms »Unternehmen für Ressourcenschutz« (Hamburg) und »Ökotechnik/Ökowiirtschaft« (Schleswig-Holstein) unterstützen die Länder Gemeinden und Werke bei der Realisierung von Energiesparmaßnahmen. Zentrale Ziele des Programms sind die nachhaltige Reduktion der CO₂-Emissionen und die Stärkung des vorsorgenden Umweltschutzes. Auch das Klimaschutzprojekt der Nordelbischen Kirche (NEK) wird unterstützt. Zum Beispiel durch:



- Investitionsförderung für Maßnahmen zur Reduktion des Energie- und Wasserverbrauchs
- individuelle Beratung vor Ort
- gezielte Schulungen von Klimaschutzberater/innen
- Bereitstellung von Informationsmaterial
- Organisation und Leitung eines Arbeitskreises Klimaschutz der NEK

Investition zahlt sich aus

Die Gemeinden und Einrichtungen der Nordelbischen Kirche sind vor allem durch den Unterhalt vielfältiger Gebäude wie Pastorate, Gemeindehäuser und Kindertagesstätten ein Energie-Großverbraucher. Hier gibt es ein enormes Einsparpotenzial, das durch ein systematisches Energiemanagement erschlossen werden kann. Deshalb lohnt sich Klima- und Ressourcenschutz nicht nur aus ökologischer, sondern auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht. Eine Optimierung der Energieversorgung würde die Betriebskosten für Heizung, Strom und Wasser deutlich senken – ohne Komfortverlust! Dabei kann schon mit geringem Aufwand ein hoher Nutzen realisiert werden. Und die getätigten Investitionen amortisieren sich zum Teil erstaunlich schnell.



1 kWh Strom = 600 g CO₂

3 Stunden Licht pro Tag ergeben folgenden Jahresverbrauch:

60 Watt Glühlampe 65,7 kWh = 40 kg CO₂

Energiesparlampe* nur 12,0 kWh = 7 kg CO₂

* Übrigens: Energiesparlampen sind heute nicht mehr so unförmig wie früher – sie sehen aus wie normale Glühlampen!



Konkrete Erfolge im kirchlichen Klimaschutz

In zahlreichen Hamburger und Schleswig-Holsteiner Gemeinden wurden Maßnahmen zur Einsparung von Energie und Wasser erfolgreich durchgeführt. Drei Beispiele aus Hamburger Gemeinden des Kirchenkreises Stormarn, gefördert durch die Behörde für Umwelt und Gesundheit Hamburg:

| Maßnahme | Einsparung/Jahr | Kostensenkung/Jahr | Investition | Amortisation |
|---|-----------------|--------------------|-------------|--------------|
| Konsequenter Einsatz von Energiesparlampen | 13.400 kWh | 1.440 € | 3.700 € | 2,6 Jahre |
| Einbau von Einsätzen zur Regulierung der Wassermenge | 242.000 Liter | 977 € | 1.350 € | 1,4 Jahre |
| Wärmesanieung durch Einbau einer dezentralen Gasheizung | 135.000 kWh | 4.950 € | 37.000 € | 7,5 Jahre |

(Die Wärmesanieung bezieht sich auf den gesamten Gebäudekomplex der Gemeinde, die Licht- und Wassersanieung jeweils auf die Gebäude der Kindertagesstätte.)

Vergleichbare Vorhaben werden in Schleswig-Holsteiner Gemeinden umgesetzt, hier gefördert durch das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Landwirtschaft.

Sind Sie dabei?

Alle Gemeinden und Einrichtungen, die am kirchlichen Klimaschutzprojekt teilnehmen, entscheiden sich zugleich für zukunftsorientiertes, effektives Wirtschaften und für ökologischen Fortschritt. Sie übernehmen Verantwortung für die Schöpfung und helfen, das Bewusstsein der Menschen für Umweltschutz zu schärfen. Machen Sie mit und nutzen Sie Ihre Möglichkeiten.

Nähere Informationen erhalten Sie bei den umseitig aufgeführten Institutionen oder beim Klimaschutzbeauftragten der Nordelbischen Kirche:

Pastor Gernot Otto, Tel.: 0431 / 55780-63

E-Mail: gernot.otto@freenet.de



Persönlich im Einsatz: die Klimaschutzberater/innen

Umweltschutz lebt von den Menschen, die sich engagieren. In den Gemeinden, die sich für Klima- und Ressourcenschutz einsetzen, gibt es besonders aktive Helfer: die Klimaschutzberaterinnen und -berater. Sie sind die wichtigsten Partner/innen in der Zusammenarbeit mit der Kirche und den Behörden, ihr persönlicher Einsatz ist ausschlaggebend für den Erfolg des Projektes.

Umweltschutz verbindet

Alle Beraterinnen und Berater werden von den Behörden in Hamburg und Schleswig-Holstein gezielt geschult und tragen ihr Wissen in die Gemeinden. Sie kennen ihre Kirche und wissen am besten, wo Veränderungen sinnvoll initiiert werden können. Sie wirken bei der Analyse und Bestandsaufnahme mit und begleiten die Umsetzung beschlossener Maßnahmen.

Aus den Schulungen ist inzwischen ein Arbeitskreis hervorgegangen, in dem Klimaschutzberater/innen die Möglichkeit haben, ihre Erfahrungen auszutauschen, mit Gleichgesinnten in Kontakt zu kommen und offene Fragen zu klären. Fachlich unterstützt wird der Arbeitskreis von den Klimaschutzexperten der Behörden.



Weitere Informationen über die Tätigkeit als Klimaschutzberater/in erhalten Sie beim Klimaschutzbeauftragten der Nordelbischen Kirche:

Pastor Gernot Otto, Tel.: 0431 / 557 80-63

E-Mail: gernot.otto@freenet.de



Behörde für Umwelt und Gesundheit
Ansprechpartner: Hendrik Pinnau
Billstraße 84
20539 Hamburg
Tel.: 040/42845-2674
Fax: 040/42845-2099
hendrik.pinnau@bug.hamburg.de
www.ressourcenschutz-hamburg.de

**Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Landwirtschaft
des Landes Schleswig-Holstein**
Ansprechpartner: Rainer Böttcher
Mercatorstraße 3
24106 Kiel
Tel.: 0431/988-7396
Fax: 0431/988-7239
rainer.boettcher@munl.landsh.de

**Nordelbische Ev.-Luth. Kirche
Nordelbisches Kirchenamt
Dezernat Bauwesen**
Dänische Straße 21-35
24103 Kiel
Tel.: 0431/9797-731/732
Fax: 0431/9797-749
bauwesen.nka@nordelbien.de

**Umweltschutzbeauftragter
der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche**
Christian-Jensen-Kolleg
Pastor Dr. Thomas Schaack
Kirchenstraße 6-8
25821 Breklum
Tel.: 04671/91 1262
Fax: 04671/91 1261
schaack@umweltpastor.de

**Klimaschutzbeauftragter
der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche**
Pastor Gernot Otto
Seeadlerweg 26
24159 Kiel
Tel.: 0431/557 80-63
Fax: 0431/557 80-65
gernot.otto@freenet.de

Impressum:
Behörde für Umwelt und Gesundheit/
Fachamt für Energie und Immissionsschutz
Redaktion: Hendrik Pinnau
Konzept und Text: Text & Co, Inge Krause
Gestaltung: Matrix Typographie & Gestaltung,
M. Orłowski & C. Modi
Fotos: Kröger & Gross Fotografie
Hergestellt aus 100% Altpapier



Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Landwirtschaft
des Landes Schleswig-Holstein

Es gibt nichts Gutes,
außer man tut es.

ERICH KÄSTNER

Klima- und Ressourcenschutz in der
Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche



Unternehmen für
Ressourcenschutz
Das ist die Zukunft